



tbb
beamtenbund
und tarifunion
thüringen

Landesgeschäftsstelle

Schmidtstedter Str. 9
D-99084 Erfurt

Telefon: 0361.6547521
Telefax: 0361.6547522
E-Mail: post@dbbth.de
www.tbb-konkret.de

Tarifkompromiss im öffentlichen Dienst

Liebermann: Jetzt sind die Thüringer Landesregierung und die Landtagsabgeordneten in der Pflicht

10. März 2011

Unter dem Motto „Wir machen das – wer sonst?“ waren die Gewerkschaften gemeinsam mit bundesweit 60.000 Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Warnstreiks getreten, nachdem sich die Vertreter von Arbeitgebern und Gewerkschaften in den ersten beiden Verhandlungsrunden am 4. sowie 24. und 25. Februar jeweils ohne Einigung getrennt hatten. In der 3. Verhandlungsrunde vom 9. bis 11. März in Potsdam kam es zu einer Einigung.

„Dieser insgesamt befriedigende, zum Teil allerdings schmerzliche Kompromiss ist ein Schritt, langfristig eine Basis für einen zukunftsfähigen öffentlichen Dienst zu schaffen, der auch für jüngere Menschen eine Perspektive bietet“, resümiert Helmut Liebermann, Landesvorsitzender des tbb, und weiter: „Die bundesweiten Aktionen haben ihre Wirkung nicht verfehlt.“

360 Euro Einmalzahlung spätestens am 31. Mai 2011, eine lineare Erhöhung um 1,5 Prozent ab 1. April 2011, eine weitere lineare Erhöhung um 1,9 Prozent plus 17 Euro ab 1. Januar 2012 sind kompromissfähige Ergebnisse, die einerseits den berechtigten Interessen der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes entgegenkommen, die andererseits den Landshaushalt nicht überfordern.

Bestandteil der Forderung war auch eine Öffnungsklausel, um auf Landesebene über Altersteilzeit verhandeln zu können. Dieses Ziel wurde ohne Wenn und Aber erreicht. „Es macht Sinn, wenn ältere Beschäftigte entlastet und Jüngeren beruflich akzeptable Perspektiven geboten werden. Wir werden jetzt die Thüringer Landesregierung auch in dieser Frage in die Pflicht nehmen“, kündigt der tbb-Vorsitzende an.

Landesregierung und Landtag sind jetzt auch in Thüringen darüber hinaus aufgefordert, das Tarifergebnis zeit- und inhaltsgleich auf die Thüringer Beamtinnen und Beamten zu übertragen.

Dass es zu keiner tariflichen Einigung zur Eingruppierung der Lehrerinnen und Lehrer kam, statt dessen weitere Auseinandersetzungen ab 2012 in dieser Frage anstehen, wertet der tbb als einen Schlag ins Gesicht dieser Berufsgruppe, mit dem alle Sonntagsreden von der Wichtigkeit von Bildung ad absurdum geführt werden.

Für Thüringen fordert der tbb zusätzlich für seine Beamten die Rückkehr zur 40 Stunden Woche. Mit diesem Anliegen hatte er sich zuletzt auch mit einem offenen Brief an die Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen Christine Lieberknecht gewandt.

pressediens